Zu oberflächlich?

Weil Menschen onkologische Wirkstoffe zum Teil sehr unterschiedlich verstoffwechseln, können auch die jeweiligen Wirkungen und Nebenwirkungen von Patient zu Patient variieren. Um diese Varianz etwas auszugleichen, wird die Medikamentendosis häufig anhand der Körperoberfläche (KOF) festgelegt. Allerdings: Es gibt unterschiedliche Ansätze, die KOF zu berechnen. Auch stellen einige Onkologen infrage, ob die KOF überhaupt die beste Möglichkeit darstellt, die Dosis festzulegen. Andere Patientenmerkmale (wie etwa bestimmte genetische Marker) könnten ggf. eine genauere Dosierungsgrundlage bieten.

Moritz Borchers

Eine einschlägige Formel zur KOF-Berechnung stammt von Delafield und Eugene Dubois – in welchem Jahr wurde die Formel erstmals publiziert?

- A 1916
- B 1957
- C 1921

Der Buchstabe der richtigen Antwort ist

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Was ich noch sagen wollte ...

Coupon bitte ausfüllen und abschicken an
Springer Medizin Verlag GmbH
Redaktion Im Focus Onkologie – Quiz 11/2016
Aschauer Straße 30, 81549 München

Oder senden Sie uns eine E-Mail an
doris.berger@springer.com

Einsendeschluss: 12.12.2016

Und das können
Sie gewinnen ...

Lösung des Quiz 9/2016
Richtig war: B

Die Gewinne gehen an:
K. Wappler, Mildenau
K. Fritsch, Schmalkalden
R. Juncken, Berlin

Herzlichen Glückwunsch!

Unter den richtigen
Einsendungen verlosen
wir drei Gutscheine über
50 Euro, die Sie für ein
beliebiges Springer-Buch
einlösen können.

Durch Ihre Teilnahme am Quiz erklären Sie sich damit einverstanden, dass im Falle eines Gewinns Ihr Name plus Wohnort an dieser Stelle veröffentlicht wird.